

# „Der dritte Grad“

## Moderne Foltermethoden

Ueber die unerhörten Folterungen, denen Strafgefangene in amerikanischen Polizeigefängnissen ausgesetzt sind, berichtet die Frankf. Zeitung in einem Briefe aus Newyork:

Der Schlag drängt sich auf, daß Third Degree-Methoden (d. h. Foltermethoden) mit vollkommener Selbstverständlichkeit in den meisten Staaten (der Union) angewandt werden und zu einer regelrechten Phase des Verfahrens geworden sind, das mit der Verhaftung beginnt und mit dem Freispruch oder der Verurteilung endet.

So äußert sich ein bekannter amerikanischer Richter zu dem Material das dem neuesten Bericht der Widerstand-Kommission zugrunde liegt. Diese Kommission wurde seinerzeit vom Präsidenten ernannt, um in die Verhältnisse der

erschreckend großen Kriminalität in den Vereinigten Staaten einzudringen, und hat nach langem Arbeiten jetzt eine unheimlich interessante Abhandlung zur Kenntnis des Kongresses und des Publikums gebracht, die der Ungeheuerlichkeit beim Geschehen gewidmet ist. In dem drei Teilen dieses Berichtes werden wertvolle Angaben über die Foltermethoden der hiesigen Polizeibehörden gemacht. Erpreßung von Geständnissen werden, wenn unfaire Verfassungsverfahren bei gerichtlichen Strafverfahren erstreckt und schließlich die Ansichten der Kommission selbst vorgetragen, letzteres freilich — wie beim Prohibitionsquartalen — in einer ziemlich nichtblögen Weise.

Was man nun aus diesem Bericht zum erstenmal offiziell erfährt, ist erschütternd, erschütternd sogar für den, der von der gewöhnlichen Heberberedung der Polizei Verbrechern gegenüber sonst allerlei läuten hört. Daß die verhafteten Verdächtigten Subjekte nicht mit Gleichgültigkeit anzusehen pflegen, ist zwar mehr oder weniger selbstverständlich. Daß hier und da auch mal einer auf dem Polizeirevier verprügelt wird, ist dem unterbrechenden Rette von gemeinlich, sich Tag für Tag aneinander würgenden Verbrechern eigentlich kaum noch Anlaß zur Kritik. Daß derartige Verfassungsverfahren aber nahezu alljährlich sind, halbwegs normal bezeichnet werden können und im ganzen Lande üblich sind, ist denn doch selbst für den Fortschrittlichen etwas veräglich.

### Wöchentliche dritten Grades

Third Degree-Verhöre — lesen wir im Bericht — sind in den letzten Jahren in Albany, Birmingham, Buffalo, Camden, Chicago, Cincinnati, Cleveland, Columbus, Denver, Detroit, Kansas City, Knoxville, Los Angeles, Miami, Newark, New Orleans, Newark, Oakland, Oklahoma City, Philadelphia, Richmond, St. Louis, San Francisco, Seattle, Wichita Falls, Washington und viele Orte nachgewiesen worden. Dabei hat sich die Kommission

aus Zeitmangel nur für die Verhältnisse in den wichtigsten Städten interessieren können. Aber selbst diese Städte haben schon mehr als genügend zutage gefördert, um dem Kongress Anlaß zu energischem Handeln zu geben. Denn mangelhaft und von raffinierter Vielfältigkeit sind die Abfertigungen der Polizei in Itala, denen sich die Polizei zur Selbsterhaltung zu bedienen pflegt. Da gibt es die „Gummischlauchkur“, die „Hohlfur“, die „Rauh- und Saftmethode“, die „Goldschlämme“, den regelmäßigen Schlag auf den Kopf, Tritte in die Wangengegend und verdeckte Körperstellen, die dem Richterauge entgehen usw. „Wie kommt es, daß Ihr Auge so geschlossen und blutunterlaufen ist?“ fragte einmal ein Untersuchungsrichter den Angeklagten. „Wenn Sie nicht so jung wären, Herr Richter, wüßten Sie das!“ war die Antwort, die er erhielt.

Besonders beliebt ist der „Dritte Grad“ bei der Chicagoer Polizei, die ja schließlich auch eine der schwersten Aufgaben zu erfüllen hat: die Polizeisten gestellt werden kann. Wie ein alter Kenner der dortigen Verhältnisse der Kommission gegenüber erklärte, ist es dort sogar eine Ausnahme, wenn ein Verdächtiger nicht mißhandelt wird, bis er gesteht. Bemerkenswerterweise sollen derartige Polizeiverfahren aber den organisierten „Gangstern“ gegenüber weniger üblich sein als alleinlebenden Tagelöhnen und Sträflern, weil die Polizeisten sich anstrengend vor der Macht der Verbrecherbanden zu hüten haben, die sich schon oft für gefolterte Mitglieder ihrer Organisation

### Wichtige Bewand verchaffen haben.

Unvorhergesehen groß ist die Zahl der „Geschändnisse“ auch in Buffalo. Nach dem offiziellen Bericht rühmt sich die dortige Polizeizentrale sogar ihrer besonderen Fähigkeit, ägernden Verdächtigen bei ihren Auskünften „nachzuhelfen“.

„Wenn ich entweder die Verhaftung oder meinen Ausbeid außer acht lassen soll, lasse ich mir lieber einen Verstoß gegen die Verfassung zuschulden kommen. Denn ein Verstoß muß angebunden sein, um keine Gemeinde schänden zu können, wie ein Feuerwehmann. Niemand läßt es sich einfallen, einen Feuerwehmann durch eine Unmenge von Geiseln zu quämen des Zwecks der Ausübung seiner Dienstpflicht zu belästigen. Andererseits müssen wir feststellen, daß die Rechtsanwaltschaft die Verhaftung zu einem Schlupfwinkel für Verbrecher machen. Aber ich werde meine Gemeinde beschützen, und wenn ich dabei einmal einen Fehler mache und Medie eines anderen verlege, dann kann mich der Zeitrende ja verflagen.“

So äußerte sich seinerzeit einmal der dortige Polizeikommissar, ohne anscheinend bei seinen Verbürgern sonderliche Entrüstung hervorgerufen. So kaltblütig und brutal sind nun auch derartige Erklärungen auszusprechen in denen der Unbeteiligte nicht leben kann als Symptome einer traurigen Verrohung, so unerblickt, ja geradezu monströs zustimmend verhält

sich das Publikum. So kommt es, daß ein aufgefälltes und in jeder anderen Hinsicht fortschrittlich denkendes Volk sich diesen ungeheuerlichen Anarchismus gefallen läßt, der seinen sonst so ehrgeizigen kulturellen Ansprüchen hohnspricht. Wenn es sogar möglich ist, daß einander bekämpfende Banden am hellen Tage

### kleine Kinder durch Maschinengewehrfeuer niedermachen.

wie es vor kurzem in Newyork geschehen ist, dann kann man es in der Tat manchmal schon eher verstehen, wenn das Volk in seiner hilflosen Empörung Hoheiten denjenigen gegenüber, die man für entmenschte Urheber dieser Schandthaten hält, hinnimmt. Kommt also von Zeit zu Zeit ein Verbrechen vor, wie die Ermordung eines Schulmannes, das Niederfallen eines Passanten durch halbwüchsige Straßenräuber und dergleichen, über das sich das Publikum und die Presse besonders enträsten, so ergeht regelmäßig immer wieder an die Polizei die Befehle, den Schuldigen unter allen Umständen zu finden, ein Verzeß, der — bezeichnend für die bedrückende Wirkungslosigkeit der normalen Methoden — von der Order begleitet zu werden pflegt: „Shoot to kill!“ („Schießt, um zu töten, holst auch nicht erst mit Warnungsschüssen auf!“)

Besonders bemerkenswert ist im Bericht die Tatsache, daß die Kriminalgerichte sich häufig durchaus darüber im klaren sind, welche Mittel während und nach der Verhaftung angewandt worden sind, um eine Verurteilung zu ermöglichen und den Wählern die Wirksamkeit der Polizei zu demonstrieren. Manche erfahrene Untersuchungsrichter haben es sich in gewissen Fällen zur Gewohnheit gemacht, Nachforschungen anzustellen und den Angeklagten, der Reueung ansetzt, keine früheren Auslagen zu überlassen, aufzufordern, seinen Überforder zu entblößen. In diesem Sinne werden die Strafgerichte in Newyork beispielsweise ausdrücklich durch ein Statut angehalten, das vorschreibt: „Geständnisse zu ignorieren, die unter dem Einfluß eines mehr als notwendigen Zwanges gemacht wurden“. Unablässigherweise ist es aber gemeint für den Untersuchungsrichter nicht immer leicht, zu erkennen, ob der Angeklagte freiwillig auslief oder nicht, denn „es kann“ — wie der Widerstand-Bericht bemerkt — „ohne Heberzeugung gefoltert werden, daß die Angeklagten zum Teil nur in Ausnahmefällen Mitteilungen darüber machen, ob sie mißhandelt worden sind, denn sie scheinen es selbstverständlich zu finden, daß sie hart angefaßt werden. Erst nach Fragen sind sie oft erstögernd zu Auslagen hierüber zu bewegen.“

Der Bericht der Widerstand-Kommission empfiehlt dem Kongress deshalb, den Kriminalbeamten die Wahrung der öffentlichen Sicherheit auf dem Papier stehenden Verordnungen einzuschärfen, die Folterungen bei Verhören unterlassen. Solange aber das Publikum Tag für Tag unter den schrecklichsten Verbrechen zu leiden hat und insbesondere den stärksten Zwang auf die Gerichte ausübt, dem Verbrecher mit allen Mitteln auf den Leib zu rücken, dürfen derartige Verfassungsverfahren weiter unbedacht bleiben. Denn das Hebel sitzt tiefer und man nicht nur durch Vorgehen gegen lediglich symptomatische Erscheinungen kuriert werden. Wer mit den erniedrigenden Zuständen aufkommen will, die die hiesigen Kriminalverbrechen nur allzu häufig kennzeichnen, der muß

### die unethisch verdeckte Kriminalität selbst eindämmen.

die fast alle Glieder der amerikanischen Nation wie ein häßlicher Ausschlag bedeckt und der die Polizei — trotz ihrer Gewaltmitteln — verhältnismäßig ohnmächtig gegenübersteht. Wer hier reformieren will — bemerkt eine große Newyorker Zeitung —, muß den unerhört verführerischen Anteil und den reichen Lohn aus der Welt schaffen, den der gegen eine Anzahl teils undurchführbarer, teils auch durchaus unpopulärer Gesetze operierende Verbrecher einheimen kann. Mit diesem einen Schritte scheint uns in der Tat die Ursache der hiesigen Kriminalität — mit all ihren depressierenden Begleiterscheinungen — treffend gekennzeichnet zu sein.

Der Das Witzblatt für jede Arbeiterfamilie  
**Der wahre Jacob**  
Humor  
Politische Satire  
Aktuelle Bilder

# HALAL!

Die neuen Chasseur-Hüte sind das entzückendste und graziöseste, was sich denken läßt.

Zweifellos — auch Sie müssen einen tragen.

Kommen Sie zu uns und probieren Sie einen auf! Sie werden entzückend darin aussehen, und Sie werden begeistert sein, wie billig Sie ihn bei uns bekommen!

Hochschick der Chasseur aus Velours-Soleil mit 2 farbigen Band u. ombre Straußentasse **1475**

Eleganter Chasseur in Haarfilz — die große Mode —, mit Mahrenschlappen fest garniert **1075**

Neuere, jugendliche Aufschlaghüte, hochschick Garnitur mit Band u. Schmuckgraffe **690**

Vornehmer Damen-Modestil mit reicher Biesen-Stepperei und sparter Straußplatte **950**

Der moderne, flotte Postillon, mit Band und 2 farbiger Federfantasie apart garniert **525**

# MESSOW

WILSDORFER STRASSE  
Händler von Wert und Maß verbietet!

## Sonder-Angebot

Unserer Voranzeige vom Dienstag folgt das Preisangebot für

### Husumer Mastochsen- und Kalbenfleisch

Vom Besten das Beste zu mäßigem Preis:

Hack . . . . . 0.70	Schoß . . . . . 1.00
Querrippe, Brust	Derbes . . . . . 1.10
Kamm . . . . . 0.80	Rouladen . . . . . 1.20
Bratenfleisch . . . . . 0.90	Lende . . . . . 1.50
Hochrippe . . . . . 0.90	

Abgabe nur an Mitglieder

## KONSUMVEREIN VORWÄRTS

17 312

150 Anzüge  
von 4 25 und 30 00  
an verkaufen  
Kasse, Am See 12  
am Pohn an. 1139

Marx-Engels  
und der  
kapitalistische  
Staat

Herausgegeben  
und eingeleitet  
von J. P. Hays  
Preis 30 Pf

Volkbuchhandlung  
Dresden-A  
Wolkow 12 11

Was werden Sie  
am Sonntag tun?  
Wenn ich Ihnen raten darf,  
kaufen Sie bei

1 Flasche Metier Mostwein zu RM. 0.90  
1 Flasche Aislerweiler Rheinw. RM. 1.80  
1 Pfund schöne Pfirsiche . . . . . RM. 0.30  
100 Gramm Zucker . . . . . RM. 0.10

und machen Sie es sich bei einer  
hohen Sonne zu 11.30, 2.00 in Abzug  
Beim Einkauf so recht gemütlich! Sie  
werden es nicht bereuen!

Kommen Sie zu  
C. Spielhagen, Dresden  
Am eifrige 9 11el 18280  
Gottauer Straße 9 / Galerstraße 3

**Kleine Anzeiger** finden in der Vollz. große Verzeigung.

Herbst-Garderobe  
Maß-Anzüge  
Winter-Mäntel  
von 50 M. an sowie  
neue, hochmoderne  
Anzüge  
und Mäntel  
Lederjacken  
Frack, Smoking,  
Gehrock-Anzüge,  
Vestale und Tornab  
Neuere all. Art  
bekannt billig bei  
Langermann  
Gr. Wilsdorf, 28  
Preisig  
an 12 1/2 Uhr p. Tag  
Sonntags  
geschlossen!